

# GOTTESDIENST

Sonntag, 8. Januar, 10.30 Uhr

## in der Matthäuskirche

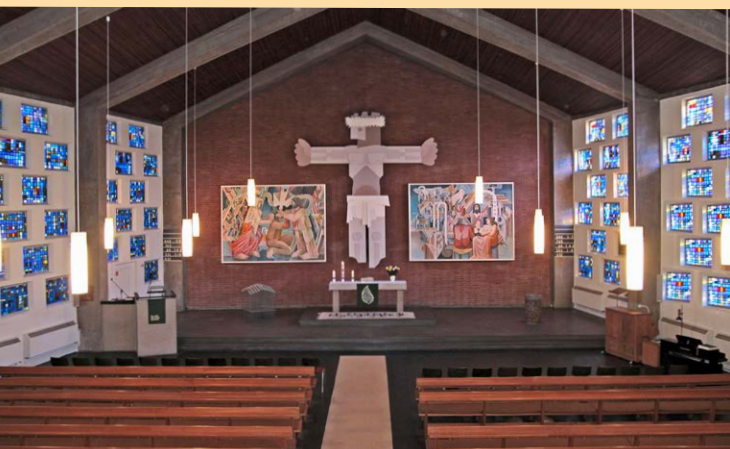
Am Brodhagen 36

## GROSSE KINDERGESCHICHTEN

Mk 5+7+9

**Predigt:** Prof.in Dr. Luzia Sutter Rehmann

**Liturgie und Gestaltung:** Mitwirkende der Bibelwoche, Posaunenchor Sudbrack



### Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann

lehrt Neues Testament an der Universität Basel und verbindet sozialgeschichtliche Forschung mit befreiungstheologischer Perspektive. Sie promovierte bei Luise Schottroff, Kassel.

1999 wurde sie für ihr Buch „Vom Mut genau hinzusehen. Feministisch-befreiungstheologische Interpretationen zur Apokalyptik“ (Luzern 1998) mit dem Marga Bührig Förderpreis ausgezeichnet. 2006 erhielt sie den Preis für ethische und theologische Vermittlung der Akademie Iserlohn für ihre Beiträge am Deutschen Evangelischen Kirchentag zum Thema Auferstehung. Für die Bibel in gerechter Sprache hat sie das Lukasevangelium übersetzt. Forschungsprojekte waren „Gemeinsame Mahlzeiten im Neuen Testament“ (2009-2013), sowie „Dämonen und Krieg in den Evangelien“ (2018-2022).

**Bitte beachten Sie coronabedingte Informationen in der Presse und auf der Gemeindehomepage.**

### Es lädt ein:

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld  
Telefon: 05 21-88 51 78  
[www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de](http://www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de)



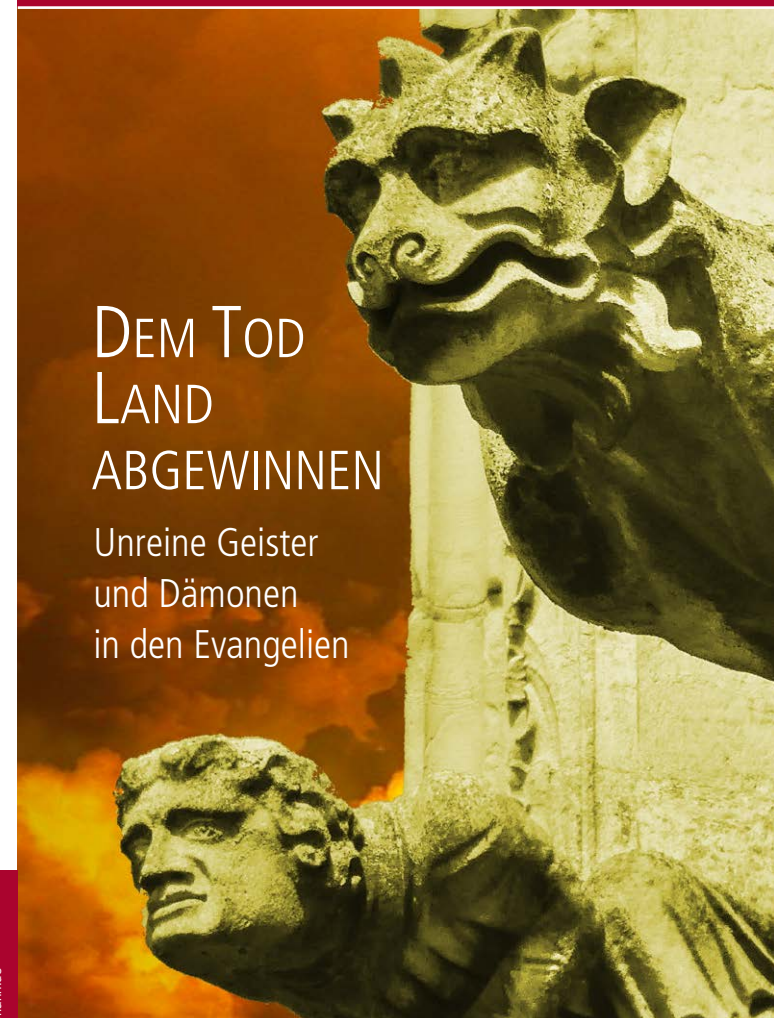
Fotos: pixabay (S. 1), Paul Schulz (S. 5), Prof. Dr. Luzia Sutter Rehmann (S. 6), Gestaltung: markusdiekmann.de

# BIBELWOCHE 2023

mit Prof.in Dr. Luzia Sutter Rehmann

## DEM TOD LAND ABGEWINNEN

Unreine Geister  
und Dämonen  
in den Evangelien



Mittwoch, 4. Januar  
bis Sonntag, 8. Januar

Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum und Matthäuskirche,  
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld

# MUSIK · VORTRAG · GESPRÄCH

Mittwoch bis Samstag

19.30 bis 21.15 Uhr

Mittwoch, 4. Januar

**Satan und die Language of Power  
in den Evangelien**

Donnerstag, 5. Januar

**Magdala und die Dämonen der Maria**  
Lk 8, 2-3

Freitag, 6. Januar

**Auf den Gräbern von Gerasa**  
Mk 5,1-20

Samstag, 7. Januar

**Was geschah in Tyros?**  
Mk 7, 24-30

## GOTTESDIENST

Sonntag, 8. Januar

10.30 Uhr

**Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche  
in der Matthäuskirche**

Predigt: Prof.in Dr. Luzia Sutter Rehmann

# DEM TOD LAND ABGEWINNEN. UNREINE GEISTER UND DÄMONEN IN DEN EVANGELIEN.

Die Evangelien wurden von Menschen geschrieben, die Vertreibung und Krieg erlebt hatten. Sie erzählen von der Zeit um 30-35 n. Chr. herum, als Pontius Pilatus römischer Statthalter war. Doch die Forschung ist sich einig, dass sie nach 70 n. Chr., nach dem großen jüdisch-römischen Krieg, geschrieben wurden. Die Evangelien sprechen zu Menschen, die die Jahre der Gewalt erlebt haben. Viele leben nicht mehr dort, wo sie geboren sind.

Im 1. Jh. n. Chr. häufte sich die Rede von Dämonen im Vergleich zum Ersten Testament. Eine Erklärung dafür könnte in den Zerstörungen der Kriegsjahre liegen, die die Städte verwüstet zurückgelassen haben. Die Evangelien reflektieren diese Situation. Was stellen die Evangelien der Zerstörung entgegen? Wie gelingt es ihnen, die Sprachlosigkeit zu überwinden und dem omnipräsenten Tod Land abzutrotzen? Wir folgen ihrem Blick auf eine verunsicherte Welt, in der nur der Satan siegesicher scheint, viele verzweifeln und Kinder sterbensmüde sind.

### 1. Satan und die Language of Power in den Evangelien

Satan betritt im Markusevangelium schon im ersten Kapitel die Bühne. Was ist mit dieser Metapher gemeint? Was bezeichnete sie damals, im 1. Jh. n. Chr.? Blicke auf zeitgenössische Literatur zeigen, dass wir es mit einer Machtsprache zu tun haben, die äußerst politisch war. Auch wenn noch lange keine Demokratien denkbar waren, wussten die Menschen, dass Machtanhäufung und -verherrlichung zerstörerisch war. Wenn solche Machtssysteme den von Gott gegebenen Spielraum überschritten und "gefrässig" wurden, verwandelten sie das Land in eine Wüste.

### 2. Magdala und die Dämonen der Maria Lk 8,2-3

Ihr Name ist eng mit der Stadt Magdala und dem jüdischen Aufstand gegen Rom verbunden. In der Nachkriegszeit wird von ihr erzählt, was sie gesehen hat und welchen Weg sie gegangen ist. Was waren die Dämonen der Maria? Warum sollen es sieben gewesen sein? Maria ist von ihnen befreit, aber die Rede von ihnen hilft, Schrecken und traumatische Erfahrungen zur Sprache zu bringen.

### 3. Auf den Gräbern von Gerasa Mk 5,1-20

Dämonen, die in eine Schweineherde fahren, haben die Fantasie der Lesenden schon immer fasziniert. Der Gerasener, der sich "Legio" nennt, wurde zu einer Art Prototyp des Besessenen. Bei genauerem Hinsehen entpuppt sich sein Verhalten als nonverbale Trauersprache. Sein Schmerz bringt ihn in die Sphäre des Todes. Es ist wichtig, dass die Lesenden seine Not wahrnehmen, damit er von seiner schweren Aufgabe entbunden wird und die Toten in Frieden ruhen können.

### 4. Was geschah in Tyros? Mk 7,24-30

Im Zentrum steht der leidenschaftliche Dialog der Mutter mit einem abweisend wirkenden Jesus. Das Schicksal des Mädchens ist schwer fassbar. Um dem Dämon im Haus der Syrophönizierin auf die Spur zu kommen, müssen wir nach den Ereignissen fragen, die sich damals in Tyros zugetragen haben. Die verzweifelte Mutter kämpft sich aus dem Schatten der Gewalt hinaus. Dadurch verliert der Dämon seine Macht. Die Geschichte endet nicht mit lautem Jubel, sondern mit einem leisen Aufatmen.